

# Russisch wie Mama und Papa

Elterninitiative stellt Kulturprogramm für Migrantenkinder auf die Beine

-lf- RHEINE. Ein Stück eigene Kultur bewahren. Das ist das Ziel, das sich die Elterninitiative „Modellierten“ vorgenommen hat. Dazu organisieren sie Workshops und andere Veranstaltungen, um Kindern aus russischsprachigen Migrantenfamilien die Kultur ihrer Eltern zu vermitteln und zu helfen, einen Brückenschlag zwischen den Kulturen zu finden.

Am Samstagnachmittag wurde nun das Ergebnis eines Workshops auf die Bühne gebracht. In der Aula der Elisabethschule führten zehn Kinder das Theaterstück „Piratensilvesterparty“ von Damiir Salimsainov auf. Dieses hatten sie an vier Workshop-Tagen mit einem Musik- und Theaterpädagogen einstudiert und zusätzlich gemeinsam die Bühne und Kostüme gestaltet.

„Viele Kinder sprechen gar kein Russisch mehr, diese Workshops sollen ihnen die Kultur ihrer Eltern ein wenig näher bringen“, sagte Organisatorin Irina Gottfried. Die Kinder auf der Bühne waren diesmal zwischen fünf und sechs Jahre alt, aber die Initiative richtet sich auch an jüngere Kinder.

Tatsächlich sprachen einige Kinder auf der Bühne noch etwas zaghaft Russisch, wurden aber von den stolzen Eltern umso mehr mit Applaus belohnt. „Ein kleines Mädchen konnte immer gut das



Die ersten russischen Worte auf der Bühne waren noch etwas zaghaft – „Väterchen Frost“ half dabei tatkräftig.

Foto: Führer

Russisch ihrer Mutter verstehen, hat es aber nie selbst gesprochen, nach dem Workshop hat sie angefangen ein paar Worte zu sprechen“, sagte Gottfried.

Dabei soll das Lernen der Kultur spielerisch vor sich gehen, und vor allem Musik und Theater stehen auf dem Programm der Initiative. „Wir sprechen viel Russisch bei den Workshops, aber wenn es beispielsweise um Musik geht, erklären wir das auf Deutsch, denn darauf müssen die Kinder ja auch in der Schule nochmals zurückgreifen“, erzählte Gottfried.

Noch viele weitere solcher Aktionen möchte die Elterninitiative auf die Beine stellen, und daher wollen sie sich bereits im nächsten Jahr als eingetragenen Verein einschreiben lassen. „Wir sind überwältigt, dass heute fast 170 Menschen zu uns gekommen sind und den Kindern zuschauen“, sagte Gottfried. Vor nicht mal zwei Jahren wurde dieses Programm ins Leben gerufen und wird vom Bundesprogramm „Kultur macht stark – Jugendgruppe erleben“ unterstützt.

Als Vorbild gilt der russischsprachiger Verband

Jun-Ost. „Vor allem in große Städten gibt es solche Vereine schon“, wusste Irina Gottfried, die später den ersten Vorsitz übernehmen wird.

An diesem Samstag wurden zusammen Weihnachten gefeiert. Die Kinder verkleideten sich, wie es sonst bei Väterchen Frost so üblich ist und nach dem Theaterstück und Spielereien mit dem Weihnachtsmann um den Tannenbaum folgte noch eine Tanzaufführung.

Im nächsten Jahr sollen die Ferienlager und auch weitere Tanz- und Musikangebote folgen.

## tz zum ehrenvollen Abschied

er Knieper fuhr im Oldtimer in den verdienten Ruhestand

## Vorfreu

Großes Weihn



RHEINE. Von vielen wird in jedem Jahr sehnlich e